2) Die Rechtswissenschaft zählt gegen 450 Nummern, enthält aber neben manchem Mittelmäßigen sehr viel Gediegenes. 3) Die Staats- und Cameralwissenschaften, die zum Theil zur Mode gehören oder bei denen die Mode will, daß in ihnen jeder irgendwie Befähigte ein Urtheil veröffentlicht, zählen über 710 Nummern; doch finden wir unter denselben auch Dr. Gleich's Eremiten und Aehnliches. 4) Die Medicin, Geburtshülfe und Chirurgie zählt 510 Nummern. Die Homöopathie hat nur 29 Nummern, ein Zeugniß, daß ihre literarische Bedeutung in Abnahme begriffen ist. 5) Die Veterinärkunde schließt sich mit 38 Schriften ab. 6) Chemie und Pharmacie haben 91 Artikel. 7) Philosophie und Literaturwissenschaft hat unter 310 Zahlen manchen tüchtigen Treffer, leider aber auch manche Niete. Zu den Treffern zähle ich unter Anderem „Beneke's prakt. Philosophie" und „Suabedissen's philosoph. Tugendlehre," Wienbarg's „altdeutsche Literatur;" zu den Nieten: „die Schande der deutschen Journalistik" (obgleich Hr. Gareis auch manche Wahrheit sagt). 8) Die Pädagogik zählt unter 209 Artikeln manches sehr Werthvolle, was eine ehrbare Thätigkeit in diesem Bereiche der Literatur darthut. Desto mehr Unbedeutendes findet sich unter den 275 Zahlen starken Jugendschriften. 9) Die Philologie zählt 652 Artikel, ein glückliches Zeugniß, daß die Verdrängung der humaniora nicht gelingt, obgleich sich nicht verkennen läßt, daß dieser Zweig der Literatur für den Buchhändler nicht sehr ergiebig und fruchtbringend mehr ist. 10) Geschichte und Chronologie haben 544 Nummern, unter denen ich nur die „Ergänzung der Pölitz'schen Weltgeschichte" von Bülau als etwas Vorzügliches nenne. Die Biographie hat 155 Zahlen, von denen die Hälfte auf Interesse mit Recht Anspruch macht. 11) Mythologie, Alterthümer und (?) Freimaurerei sind mit 94 Artikeln bedacht. 12) Erd- und Reisebeschreibung nebst Statistik zählen 396 Nummern. 13) Die Naturwissenschaften 420. 14) Die mathematischen Wissenschaftengehen bis auf 224. 15) Kriegswissenschaft und Reitkunst zählen 154 Schriften. 16) Handlungs-, Berg- und Münzwissenschaft sind ebenfalls mit 154 Werken bedacht. 17) Reichlicher bedacht ist die Technologie mit 307 Nummern. 18) Haus- und Landwirthschaft haben 268 Nummern. 19) Forst- und Jagdwissenschaft 36. 20) Schöne Wissenschaften und Gedichte umfassen 660 Neuigkeiten, unter denen jedoch Manches sehr unbedeutend erscheint. Die Musikwissenschaft erscheint mit 82 neuen Erscheinungen. Die Romane tragen die Zahl 350. Das Theater hat sich 174 mal durch den Buchhandel erneut, doch findet sich unter dieser Rubrik auch Altes, wie Leisewitz' und Lessing's sämmtliche Werke. Kupferstiche, Stahlstiche, Steindrücke, Holzschnitte werden nur 120 angegeben, eine sehr geringe Zahl zu den wirklich erschienenen. Nun folgen Vorschriften 31, Zeichen- und Stickmuster 37 und Spielunterhaltungen 31. 21) Schriften vermischten Inhalts, mit „Beweis, daß Dr. Martin Luther nie existirt hat," Druckeriana" und manchem „Wie es ist" 174 Nummern.

B. Im Jahre 1839. 1) Die Theologie beginnt mit der imponirenden Zahl 850. Die Predigten und Andachtsbücher eifern nach mit der Summe von etwa 870 Werken und Werkchen, Büchern und Büchelchen. 2) Die Rechtswissenschaft tritt mit 350 Nummern in die Schranken, Staats- und Cameralwissenschaften übertreffen sie mit 690. 3) Die Medicin mit Geburtshülfe und Chirurgie begnügt sich mit 520 neuen und erneuten Artikeln. Die Homöopathie secundirt mit 60 und die Veterinärkunde mit etwa 40, und die Chemie und Pharmacie mit 87. 4) Die Philosophie mit Literaturwissenschaft bescheidet sich auf 350 Nummern. 5) Pädagogik mit dahin gehörigen Lehrbüchern erfüllt die Hauptzahl von 315. Die Jugendschriften steigen wohl bis zu 300. 6) Philologie macht sich mit der Zahl von 800 auffallend. 7) Geschichte und Chronologie zählen bis 600; die Biographieen bis zu 200. 8) Mythologie, Alterthümer, Freimaurerei erscheinen nur gegen 100 mal. 9) Erd- und Reisebeschreibung nebst Statistik enthalten etwa 200 neue Werke. 10) Naturwissenschaften gaben 450 Neuigkeiten. 11) Mathematische Wissenschaften erfreuten ihre Verehrer mit 240 Werken zur Durchsicht und Kenntnißnahme. 12) Kriegswissenschaft und Reitkunst erneuen die Aufmerksamkeit auf ihr Wesen über 200 mal; 13) Etwas öfter thut dasselbe die Technologie. 14) Handlungs-, Berg- und Münzwissenschaft machen sich etwa 200fach bemerkbar. 15) Forst- und Jagdwissenschaft haben nicht über 60 Nummern. 16) Schöne Wissenschaften und Gedichte steigen über die Summe von 700. Romane lassen sich etwa 400 zusammenzählen. 17) Musikwissenschaft tritt mit 100 Artikeln ein. 18) Das Theater hat dem Buchhandel etwa 200 Geschenke zu danken. 19) Kupfer- und Stahlstiche, Steindrücke und Holzschnitte sind gegen 100 angezeigt. 20) Auch Vorschriften zum Schönschreiben, Zeichen-, Näh-, Stick- und Strickmuster nebst Spielunterhaltungen sind in nicht unbedeutender Anzahl vorhanden. 21) Schriften vermischten Inhalts rechnet man etwa 200 zusammen.

Nach dieser Uebersicht, der ich jedoch diplomatische Genauigkeit zu geben keineswegs für nöthig erachtete — weil es hier eben nur um einen Ueberblick zu thun ist — ist das Jahr 1838 mit mehr als achttausend neuen und erneuten, angefangenen und fortgesetzten Werken buchhändlerisch gesegnet gewesen, die Landcharten, Stahl- und Kupferstiche, Holzschnitte und Lithographieen, die Spielunterhaltungen, Stick-, Strick- und Nähmuster u. dgl. mehr nicht mit inbegriffen. Das Jahr 1839 war ein noch gesegneteres, denn es brachte eine literarische Ernte von beinahe neuntausend Buchhändlerneuigkeiten, ebenfalls mit Ausschluß dessen, was wir beim vorhergehenden Bericht ungezählt ließen. — Schafft einen kritischen Herkules her, welcher das Reinigungsgeschäft übernehme. Schafft einen